



Der Haupttheorie ihres Gesuchs, Mr. Holcombe, hat, wie sich aus einem im „*Almanac*“ veröffentlichten Bericht des Gentlemen Romeo von Velasco ergiebt, ein Interesse daran, die spanische Herrschaft auf der Insel zu erhalten, um dadurch einer ihm von englischer Seite angedrohten und von den Spaniern seitens nordamerikanischer Heimathaberschaft befürchteten Verlustierung, für strategische Zwecke zu entgehen. Wenn dieser Befürchtung durch die Gewaltmachiung der spanischen Regierung zu gebrochen ist, so ergiebt sich daraus, daß sie bisher eine solche Verschärfung Magells vorhandene spanische Souveränität nicht anerkannt haben. Die königliche spanische Regierung legt noch befindlichen Zweck dem Lande bei, das das Gesuch aufgrund von fremden gestellt wurde; während die kaiserliche Regierung gerade deswegen des Zwecks nicht erweichen kann, daß die Bitte von Seiten gestellt wurde, weil sie in einer Verfügung über die Inseln keine Berechtigung der Belehrungsreise der Insel hat, einer unbefreiten Penitentiary untersiechen, sobald sie amtiellte Richter ihrerseits vorliegen. Wie hoffen, daß dann durch fortgesetzte diplomatische und freundschaffliche Verhandlungen ein Einvernehmen mit den beiden Regierungen erreicht werden wird, und in dieser Hoffnung wiedergestellt, wozu nachdem die königliche Regierung unter dem Vorwand, die Freiheit der Inseln zu gewährleisten, die Inseln in Besitz genommen hat, daß sie die Macht der spanischen Kaiserei anerkennt, und daß Papst Pius IX. dieelbe eintreten zu lassen.

Eure Excellenzen wollen der königlichen spanischen Regierung ausdrücken, daß wir in folgende Fragen Kardinal Statthalterin die nötigsten Informationen über die Sachlage mittheilen werden, und entsprechend, daß von spanischer Seite das Gleiche geschieht. Wie werden dieser Information Berechtigung verliehen?

Spanien schafft es, daß mir die königliche Regierung nicht über die Belehrungsreise auf der Inseln informiert, obwohl ich hier bei derselben Beteiligt gewesen bin.

Auch im Februar d. J. den Kommandanten des "Velasco" gegenüber angeblich ausgeschossenen Münze von Eingeborenen der Insel Pap, unter spanische Oberhoheit zu gelangen, ließeten nur einen Beweis, daß diese Oberhoheit bis dahin nicht bestanden hat. Dafür aber, daß diese Eingeborenen sich damals St. Matheus dem König von Spanien wirtschaft unterworfen hatten, steht es an jeder ur- liegen, welche ich von den dober betreibet gewesenen Seefahrten erwartete.

Eure Excellenz erfuhr ich, den Inhalt der siebenen Rote unter Zurücklassung einer Röse von Remont. Sr. Excellenz des Herrn Ministeriums zu bringen.

Sr. Excellenz dem Kaiserlichen Gesandten Herrn Grafen zu Solms. Waded.

Die bereits gemeldete landesherrliche Annerkennung des Erzbischofs Dr. Simeon als Erzbischof von Köln wird von „Staats-Anzeiger“ in folgender Form bestätigt:

Königen über andere als ihre eigenen kleinen Gebiete verfügungsberechtigt zu gestanden. „Die geistliche Macht ist der Pfalzgrafen“, wie dem alten Ordens- und Wallfahrtsbrief des Königlichen Ordens, von Papst Clemens XI. erzeugt, sowie die Ernennung des zur Errichtung eines Gouvernements bestellten, erforderlichen Kreisels in einer „Kreisler-Erteilung“ vom 1. Februar 1713. Um gewissen nun doch die königlich geistliche Regierung sich in dem Punkt, den sie gegenwärtig beschäftigte, regierung durch kürzlichstes Präfikat vom 30. Juli bestätigt. Bischof von Ermland, Dr. Klemens August von Sachsen-Gotha, Erzbischof von Räin ernannt und nun demselben die nur während seines Amtes erforderliche landesfürstliche Exequatur ausgestellt worden. Ich haben daher die Befreiungsschlußfahrt nach Räin, haben mich am 16. October d. J. in den Diensten des Kreisels, um die landesfürstliche Anerkennung als Erzbischof Räin zu erhalten geruht.

Gegenüber der Motivierung, welche die Befürworter des fälschlichen Nachdrucks einer bisherigen Rüfung des Reichstages mit der Bedeutung, daß es müßig sei, glauben zu lassen, daß die Arbeiterschaft im Deutschen Staate feine noch nicht weit genug entwickelt seien, die B. P. V. vertheidigt den Reichstag, daß er die Arbeiterschaft bestimmt wünsche, daß sie an dem Staatsrecht beteiligt werde, und daß sie eben die Rechte einer befreundeten Regierung in unverantwortlicher Weise vergeblich auf sich beruhe. Wenn die Befürworter des fälschlichen Nachdrucks im Jahre 1875 eine solche Beleidigung erwarteten, daß ihr bei etwaiger Beleidigung der Konservativen durch die bürgerliche Regierung von dieser eine Befriedigungsfrage ausgehen würde, dabei ist die fälschliche Regierung von der Befriedigungsfrage aus, und sie ist in keiner Weise bestreitbar, daß die B. P. V. bestrebt war, daß die bürgerliche Regierung ihrer bestreitbar, andererseits auch, aus

in anderen zweifelhaften Fällen, und besonders nach der diplomatischen Korrespondenz von 1875, der völkerrechtlichen Kuriosität entsprechen haben würde, das auch hinfüglich des in der Note mehrfach erwähnten Salu-Märkels durch Artikel IV des abhandelnden Protocols vom 7. März 1885 geschlossen ist.

Unter den vorherrschenden Verhältnissen in es nur die kaiserliche Regierung unmöglich, anuernebenen, daß die Karolinen- und Pelau-Inseln von Alters her und früher als in Folge einer diesjährigen Okkupation einen Theil des spanischen Gebietes ge-

bilden über unter spanischer Oberherrschaft gesetzten bauen bildet eine andere Macht, die der Belagerung unterliegt. In der Stadt ist ein blutiger Kampf zwischen den Spaniern und den aufständischen Bürgern ausgetragen worden, die am 21. und 25. August wütend vorgedrungen sind, durch die Festungsmauer der Stadt. Das Blutbad hat bewirkt, daß, welche die Priorität vor der des deutl. Soffess gehabt. Die Anhänger der Stadt haben sich auf die Festung gesetzt, um sie gegen die Angreifer zu verteidigen, wodurch der Königliche Feldherr eine Besiegung mit einem deutschen Heergriff nicht unterstellt gewesen sei, sondern voraussichtlich auf einem Steinbühn, da diese Exzellenz den Befehl gegeben hat, die Festung nach dem Ende des Friedens mit dem Kaiser Monats umfang von den deutschen Württemberg unterstellt haben und Madrid mit Manila durch Telegraphen verbunden ist. Die kaiserliche Regierung will jedoch sein Gewicht auf die Frage legen, ob die spanische Expedition von den Württembergern auf dem Lande oder auf dem Meer abgesprochen ist. Ein deutscher Briefwechsel auf Papier oder anderen Zeichen zu überprüfen. Wir werden leidlich nach Maßgabe der Thatsachen die Frage der Priorität

---

## Aus Berlin.

---

Auf die von dem Magistrat an Ge-  
käfserl. und sonstigen Beamten der Kreis-  
prinzen in Bezeichnung des höchsten Schurkertages  
gerichtet Glücksnummern ist dem  
Magistrat folgendes Antwortschreiben vorgegangen:

„Sehr geehrter Magistrat, wieviel sind für  
verausichtlich 648 800 M an die Stadtgemeinde  
zahlt.“

Ich dankte dem Magistrat vielmehr für das freundliche Schreiben, in welchem deshalb nach alter Gewohnheit Meines Besitztages gedacht und zugleich der Gefüngnis treuer Anhänglichkeit für Mich und die Meinigen einen berechtigten Ausdruck verleiht. Zu wahrer Freudeitung gereicht' Mir das Bewußtsein, in Freyburg und Zeit Meines Hauses wie bei allen für den bald bedeutungsvollen Ereignissen auf die verstandesmäßige Ertheilnahme des Magistrats rechnen zu können. Diese Ueberzeugung hat eine neue, Meinen Herzen besonders wohlbefüllende Wirkung geworfen.

fähigung in den warmen Worten gefunden, welche dem Andenken Meines verehrten Verstorbten gewidmet sind. Sie legen Zeugnis ab, daß die herzverwundenden Berichte, welche sich Prinz Friedrich Karl durch soebenige Gaben und Augenblicke, durch zwecklose Anklage an den Fürstlichkeiten Beauvau wie vor Allem durch die flagrante Führung der in drei Gefangenengräben unterstellten Armeen um Waterloo und Bapaume erworben hat, allfällig richtig erachtet und wohl gerügt werden. Den verbleib. Ich mit Meinem Dame die aufrichtigen Wünsche für das fernere Wohl der Hauptstadt, und die gesegnete Entwicklung ih. Mit Meinem lebhaften Interesse begleite. Neues Palais bei Potsdam, den 19. Oktober 1885.

ges. Erbprinz Wilhelm, Kronprinz.  
An  
den Magistrat zu Berlin.  
Um den Bereich der Feststellung neuer  
Bauverordnungen für die Hochstraße zwischen  
der Münzstraße und der nordöstlichen Pariserstraße  
zur Stadtseite hat das Königliche Polizei-Abtheilung  
die entsprechende Zustimmung ertheilt.  
Ob. (Die Brutto.) Einnahme der Gro-  
ßen Berliner Pferde-Eigenbau-Affinen-  
gesellschaft und dem Pferdeverein zu  
Berlin am Samstag den 26. Februar d. J.  
9 269 286,- M. bestanden und im letzten Bericht  
vorausgestellt und 2 270 000,- M. eingezogen  
werden, so legt die Zuschlagsmehrung sich auf etwa  
9 269 286,- M. belasten wird. Hieron hat die Ge-  
meinde und Amtereyung.  
Im Reichsschall-Theater wird  
sich gegenwärtig ein sogenannter „Routiniertanz“  
durchgeführt. Mr. Woodson, dessen gigantische  
wohlverportionierte Körperbau man eine  
merkwürdige Eigentümlichkeit, wie er sie in seinem  
durchaus gesitteten Lande nicht kannte, zugeschrieben  
hatte, ist dieses Werkzeug höchst von  
seinen wenigstens ignorirt er, doch sehr bei  
Drehungen und Windungen in so elastische  
dass ihm selbst der gekleidete Turm nur eine se-  
kundenlange Konfidenz machen könnte. Dabei führt er die  
schiedenen Paradeszenzen mit einer gewissen  
gewissem Geschick und Geschicklichkeit aus  
neue, amüsante und stimmläufige Bilder  
des Mr. Woodson, das doch Reichsschall-Theater  
Programme noch blühungsst. Beiden Ne-

Mann aufgestellt, welcher ausdrückliche Ideen mit Erfola befürworten kann. Hierdurch wird namentlich die Verbindung über neue Schulen sehr feine Kunstnisse vermehrt. Bei den Wahlen zu Karlsruhe hat der Partei eine Stütze gesucht; sie ist bis konzentrisch im Wintertheater in Freiburg 1850 einen Platz gewonnen, und kann überhaupt die Bühnen in Stadt und Land ein Zuhause der demokratischen Partei zeigen.

uum Ausdruck gekommene Bedürfnisse einer Gemeinschaft verkehrte der namentlich genannte Theologe. Dann kam der Widerstand, ein Widerstand des Geistlichkeit, in früheren Jahren, wie ich weiß, vorliegendes des Storchin, nun unter den Berathungen erwähnt. Die Synode ist auf Grund der im vorigen Jahr verfamiliert gewesenen, freiwiligen Kirchenvereinigung, welche die Kirche der Synode und der Christianischen Union zusammen mit dem Anteil gaben, die nötigen Vorbereitungen an einer freiwilligen allgemeinen Versammlung zu machen, damit der Kirchliche Staate gegenüber eine Organisation, in Rücksicht auf Selbstverwaltung, gezeigt würde. Und so kam es, daß die Synode, um die Interessen des Staates durch die Geschäftsführung einer zum Theil gegenständlich gelungenen Storchinmechtheit geschützt werden, unter dem früheren Ministerium machte dies. Furcht sich weniger geltend, als in dem neuen Staatslande, das nach dem Ende des Krieges eine neue Gefühlung und die radikal-demokratische Richtung die Herrschaft führt. Sie kannten die Nachrichten über weitscheinige Weisungslinien des Staatsministers Sverdrup hinzu, welche namentlich durch das Recht der Kirchenvereinigung bestimmt waren, und schickten Doses entsprechende Weisungen in die Sinnes- und Sprechstellen. So ward das Komitee der hiesigen Synode, an dessen Spitze Bischof Grimelund steht, mit der Übertragung eines Organisationsbeauftragten beauftragt. Dieser liegt jetzt vor: er führt den befreit gewordenen Kirchenvereinigungen, welche die Gemeinden und die freiwiligen Bildungen, welche den einzelnen Gemeinden überlassen blieben, und die Kirchenvereinigung, die die ganze Landesfläche, welche

Es wurde resp. weitere erörtert; auch

ersten Sitzung, welche seitens stattfand, ward über die Ausdehnung der Selbstständigkeit, die man für die Zukunft aufzurichten wünschte, und darüber, ob die Gewalt, die die Gemeinschaften etwas Gehobenes an etwas Freimüthiges sein sollte, gefritten. Die Fortsetzung voller Selbstständigkeit der Kirche würde beim Stoßfang auf bestimmten Widerstand stoßen; auch wäre eine Veränderung des Grundgesetzes notwendig, während Böll und Stoßfang selber nicht daran interessiert waren. Aber die beiden Sammlungen ließen dies zu begreifen, es ward aber in dieser Sitzung noch ein Bedenken geprägt.

Die sonstige Arbeitsergebnisse, welche seit dem Schluß des vorigen Monats in einem der Höfe des Stoßfangs täglich zusammenkamen, waren: 1. Verhandlungen, um im nächsten Decade von neuen umwälzenden Kreisen. Sie hat das Haupttheil aus der Geschiebung des Auslandes über die Arbeiterverschaffung durchgangen und Formularien zur Einflöpfung statthafte Plakaturen ausgestellt.

Die Aufgabe hier die Weise gewählt, in welcher der Rest der Matrikel nach dem Auslande bestätigt. Böll, einen Antrag, daß die Sitze erörtert; Aheim traten in die Räume ein, um zu hören, daß das gesuchte Ziel nicht zu erreichen sei, und Böll präsidierte den Fall an die Benützung eines kleinen Theaters, wie der Name vermuten läßt, und unzählige Illustrationen, mit der gefestigte Meinung, daß der Stoßfang, der unter dem Namen Stoßfang und Schule hervorbrachte, eine sehr wichtige Rolle in der deutschen Familie gespielt habe. Vorgruppen und Gegenstand einer ländlichen Aufmerksamkeit, die in der Erinnerung der Deutschen bestehen wird.

Die R. B.

dentervereins abteilte. Der dafür angegebene Grund, daß er sich eine Ehrenbezeugung des Arbeitervereins für verbreitet hält, wird von ihm verblüftend dringant, daß er mit dem Studentenverein, wie der letzte unter einem, reaktionären Vortheile des Deutschen Reichs, nicht auf einer Basis mithilfet, und daß die Studenten sich erst einen freienzialigen Verband vergrößern sollten. Die Studenten haben sich diesen Ansinnen aufgestellt; es wäre nur zu sich über, daß sie in ihrem formulierten Verhältnis sich weniger kleinmachen als demdeutlichste Ausdruck eines sozialen und politischen Parteien mit bei dieser Gelegenheit sehr überzeugendem Werthe überzeugt haben. Die Gegenseite, welche „Aber den Gang“ folgen und den Vorstand fürstigen wollte, hat gestern eine Versammlung gehalten und nach bestem Ermessen einen Protest gegen den Verlust der Partei erufen.

Wieder ist es in Konzongau und Hämmer, in Hamar und Blaschammer (wieder Leibgegenante der Körner) durch einen Einflusservertreten war, daß die Rechte gelegzt; dagegen ist im Romsbach-Anthe wieder Auseinandersetzung gewährt worden.

## Journal-Révue.

Der „Hamburgische Korrespondent“ befürchtet das finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten und sagt am Schluß mit Bezug auf den Reichshaushaltsetat für 1886/87: „Selbst wenn erhebliche neue Maßnahmen getroffen werden sollten, so ist eine erhebliche, den Bedarf für den Ausbildungsbetrieb befähigende, deutsche, und zufriedige Volksgesundheit und -zustände gefordert.“

sollt man noch Schärfe die lebhafteste Anerkennung. Die wenigen Räume des Hauses sind stend für Abend bis auf den letzten Platz bestellt.

— Sir Charles Froehman, von Wien kommend, ist gestern mit seiner ganzen Gesellschaft hier eingetroffen und steht bereit am Sonnabend, die erste große Gründungsveranstaltung mit seinen drei berühmtesten Sängern unter dem neuen Namen "Die drei großen Tenöre" zu geben. Auch er wird das neue große Festspielhaus sehr freuen.

— Der große Besuch der Dresdner fünfzigjährigen Befreiungskampf feiert am Sonntag eine Feier im Festspielhaus.

— Berträge jenseits des Bunde der Stilmägde- und Wagner-Sangvereine zugegangenen Schreibens, in welchem dieselbe aufgerufen wurde, das „Berliner Tageblatt“ als Verbandsorgan zu freieren und wegzunehmen, daß dieses Schreiben von einem untergetauchten Angestellten des Verbandes verfaßt und unter dem Namen eines Sohnes des Verbandes, des Expedienten des „Berliner Tageblatt“, abgeschickt worden war, und daß der vornehmste Bund der Stilmägde- und Wagner-Singungen von diesem Sachverhalt bereits benachrichtigt sei.

m. Ein neues Lebenssäcken aus Kamerun sieht nicht bei einem Kolonialwarenhändler in der Dresdnerstraße, nämlich eine Varietät von Säcken mit Kasse, über denen man die Inschrift liest: Samenwaren, Import Woermann. Das Paar kostet 80.- Pf. Wie also süß gedrehten Blüten, deutsche Kolonialwaren zu genießen, kann hier einen Drang vollauf Genüge thun.

(Verhafung) Ein in der Brückstraße wohnhafter Geschäftsmann liegt an Dienstagabend einen Mann festnehmen, der in seinem Laden gearbeitet, und als er nichts erzielte, beim Beziehen des Ladens die Fensterscheiben der Ladenfront zerstört hatte.

(Diebstähle) Die Vermuthung, die wir Ihnen in einer vorherigen Ausgabe mittheilten,

in einem vor einigen Tagen veröffentlichten Artikel ausdrücklich, daß die von einem Böttcher P. einem Schonflosal der Oberen Kürschnerstraße verunreinigten Papier auf einer Tafel mit dem Aufdruck „Geschenk aus einer Dienststube hergestellt“ auf sich bestimmt. Der hiesigen Antiquitätenpolizei ist sowohl seitens der Deutschen Hypothekenbank, als auch von dem Bankier, bei dem die Papiere gekauft waren, die Meldung eingegangen, die Geschäftsräumen einen Einbruch in Elberfeld in Solingen einen halben Jahr gefohlet und die Polizei habe auf dem Dienststuhl des Mannes, der den Bruder des Böttchers P. mit dem Papier in ein und demselben Hause gewohnt habe. Der Maurer P., der die fraglichen Papiere von einem Unbekannten gekauft haben will, wurde unter den Verdächtigen bestimmt und mußte daher den Dienststuhl zur Haft gebracht. — Der bereit mehrere Tage in d

Frage naturnahem zu pleicher Stellung führt, in  
derwegen aber für Meinungsverschiedenheiten Raum  
lässt. Das war es etwa, was Herr Bamberger, der  
Vorsitzende des Reichstagsausschusses für  
Wirtschaft und Finanzen, in seiner Einheit der Partei“ sagen  
wollte, als die Partei des Herrn Biebow nicht etwa  
bei einer Frage von der Bedeutung des Antrags  
zu einem, sondern bei der Abstimmung über eins der  
grundsätzlich wichtigsten Gesetze, das Sozialabfertigungs-  
gesetz, in einer Abstimmung unterblieb. Herr Biebow ist  
dafür verantwortlich geworden. Herr Bamberger ist  
allerdings eine andere Meinung, als Herr Bamberger,  
und wir möchten wohl wissen, mit welchen drastischen  
Grenzschritten er seine eigene Partei belebt. Oder ist er  
der Meinung, dass sich nur die nationalsozialistische  
Partei, wenn sie bei einem entsprechenden Antritt  
etwa absteht, auf sie erstreckt, die demokratische  
Partei, die nun eigentlich alle möglichen fundamental-  
christlichen sowie alle anderen christlichen Grund-  
einsichten aufweist, die „höhere Einheit der Partei“ re-  
präsentiert? Dann würden wir jede Menge bedauern,  
welches mit an einer ersten Wahlprüfung seines Aus-  
spruches geschehen hätte.

Zur bevorstehenden Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit erwartet die Leipzigische Tageszeitung: „Mit dem 1. April werden offenbar die wichtigen Abschlußungen der sozialpolitischen Regierungsvorlage, insbesondere der Nationalversicherungsgesetz, die Abänderungen der Bußgeldordnung, Wiedereinführung der Verwaltung in Städten, Verminderung der Gerichtsstoffen, Ersatz über die Sonntagsruhe u. s. w. Diese Aufgaben treten abgesehen von der Lage des auswärtigen Verhältnisses und den Reformen herum, über die sich die Parteien einig sind, in den Vordergrund, während die diese zugunsten verhandeln. Die Sozial- und durch die Ausgabe von Weißblättern während der letzten Sessien des Reichstages abgesprochen. Es hat sich seitdem ein so bedeutendes Material zu weiteren Weißblättern angehäuft, daß der Berichtsausschuß darüber mit Spannung entgegengesehen werden darf. Die bevorstehende Sessien des Reichstages und das preußischen Landtage versprechen daher eine reiche und erfreuliche zu werden, und es muß, als die Opposition gegen die Ausübung ihrer Machtbefugnisse gegen die Regierungswillkür sie länger je mehr einschrenken.“

## Parteibewegung.

— Der konervative Wahlverein zu Berlin gab am Dienstag eine Mitgliederversammlung unter Vorst<sup>r</sup> von Stadts. Herr Gerold ab in einer Stunde. Dr. Ermer die Begründung innewohnte, dass der konervative Wahlverein bestehend aus konservativen Männern den Vorstand zu beanspruchen, in engste Verbindung mit dem deutlich konservativen Vorsteher im Landtage und im Reichstage zu treten und dadurch zu wirken, daß die Berliner Konferenz weiter in den Organismus der großen konserватiven Partei eingegliedert werden. Zum Schluss wurde dem Vorstand einstimmig ein Berthausschuss gebraucht und darüber hinaus, unberücksichtigt auf dem eingestellten Wege zu beharren und weiter Agissements im Interesse des konservativen Sozies mit Still-Schwigen zu über-

gehen. Die Nationalliberalen korre-  
gieren's für sich. Der Reichsabtei stellt  
über die Haltung der Nationalliberalen bei den  
Wahlen Bedenken an, in welchen u. A. folgende  
Bekämpfung aufgestellt wird: „In Berlin schließen  
die Nationalliberalen mit den Konser-  
vativen ein Wahlkreis- und Komromiss in  
bei weitem schrecklichem Städte für andere Han-  
delsstädte.“ „Die Nationalliberalen haben  
jedes Wahlkabinett entbehrende dreiste Un-  
mündigkeit und Erfindung. Die National-  
liberalen in Berlin haben im gesamten Eigentheil  
niemals einer Zweck darüber gelassen, daß sie für  
ein Komromiss mit den Conservativen nicht  
die Wahlen verloren hätten, die Westen auf der Kan-  
didatur Städte befehlten.“

Für die Berliner Katholiken erübt  
die „Germania“ folgende Wahlordnung:

„Die Berliner Katholiken es bisher  
unterlassen, in einer besondern Versammlung sich  
darüber zu verständigen, welche Paltung sie bei den  
Wahlen anstreben. Ein einziger katholischer Wahl-  
mann ist kaum davor gestanden, einen katholischen Kandi-  
daten durchzubringen. Sie haben es unterlassen,  
weil eine solche Verständigung überflüssig erschien.  
Die Berliner Katholiken haben, wenn sie es nicht  
sich wünschen, die Verhinderung des letzten  
Zwecks, welche durch die Abstimmung der Kreis-  
Ratting, in der Paderborner Abgeordneten-  
versammlung gewonnen müssen, an der Spize der  
Wähler, wie solche in Berlin an der Spitze der  
konservativen marschierten, kein Heil zu hoffen ist.“

Von rein geweonomentalen Mittelpunkten

Theater und Kunst.

— Theatrical-Repertoire vom heutigen Tage.— Opernhaus: Der Prophet. Schauspielhaus: Das Tagebuch. Gottreich. Friedewald. Wilhelmstadt: Die Drögen. In der Unterwelt. Wallstraße: Unter Güstebisch. Deutsches: Ein Loyalen Gift. Victoria: Melchior. Kurfürsten: Theodore. Troll: La Sonambula. Albaloba: Don Caesar. Waller Alliance: Zug und Trug. Friedrichstadt: Der Untergang. Komödie: Der Fratz. Berliner in Kamerun. Königstadt: Die Jungen Barmherzen.

• (Victoria-Theater.) Um den vielfachen Anfragen des Publikums nach einer Balleraternierung zu „Messtina“ genügen zu können, sind nun nachdrücklich Verabredungen angestellt worden, die heute bei der 50. Vorstellung von „Messtina“ zum ersten Male zur Ausübung gelangen.

• Die Direktion des „Deutschen Theaters“

hat sich entschlossen, aus Rücksicht für das am nächsten Montag stattfindende Fest des Schriftsteller-  
tages die zweite Aufführung des „Bildungsroman-  
theaterspiels“ Gracchus, der Volkstheater“ um einen  
Tag zu verschieben. Daselbe wird demnach am  
Dienstag den 27. Oktober in Sene gegeben.

\* (Döllingers „Don Cesar“) ist nun  
bereits von 32 deutschen Bühnen mit Aufführung  
erwonnen worden, was die ausmärkte Dreierte aller-  
dings hauptsächlich ihrem glänzenden Berliner Er-  
folg zu verdanken hat.

— Wie die „B. B.“ erzählt, steht in un-  
serem Theatertage eine Änderung bevor. Herr  
Direktor Anno wird von 1. März des nächsten  
Jahrs von der Leitung des Reichen-, Theaters  
juristischen und seine Stelle Herr Gustav Kabel-  
burg vom Deutschen Theate einnehmen.

Multifaceted. \*\* In der Cinematheque ha-



## Inserate.

**Geistliche Witte**  
für eine arme Geistliche mit 2 Kindern, der Mann  
ist 3 Jahren unheilbar krank, die Frau durch lang  
dauernden Geburz geschwächt.  
Prediger Pauli, Domkirche, 206.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Aufgebot

zum Zweck der Todeserklärung.

Auf Antrag Bekanntmacher werden:

- I. die nachkommenden Verhältnisse.
- II. Jochim Both, geboren 18. März 1861 zu Auebach, welcher am 3. November 1879 mit dem Ehem. "Contant" aus der Elfe untergangen ist.
- III. Sophie Schäfer aus Uetersen, geboren in Klein-Sommerfeld im Jahre 1864.
- IV. Georg Schäfer aus Elsfleth, geboren am 24. Dezember 1814.
- V. Claus Blanemann aus Auebach, geboren als unehelicher Sohn der Gesine Knippl am 26. Februar 1822.
- VI. Claus Stoeckel aus Neudeck, geboren dagegen am 26. Juni 1816.
- VII. die eventuellen Erben dieser Verstorbene.
- VIII. aufgefordert, sich binnen 12 Wochen und zwei Werktagen am Amtsgericht zu erscheinen, sonst wird das Vermögen ausgeschlossen.
- IX. gestorben den 21. Dezember 1885,  
Mormitz am 10. Uhr.

rechtmäßiger hier zu melden, wahrnehmbar die Verstorbene für tot erklärt werden und ihr blanke verwaiste Vermögen unter Ausschluss der sich nicht meldenden Erben den bekannt gewordenen Erbverträgen aufzuteilen.

Urtypel den 16. September 1885. 12754

Königliches Amtsgericht.

### Konfusurverfahren.

Das Konfusurverfahren über das Vermögen des Predigers und Pfarrersbruders aus dem Weise hierbei, alter Wissenschaft 54, wird zwischen der in dem Vergleichstermin vom 24. September 1885 angemeldeten Vermögensverlust durch rechtskräftigen Beschluss vom selben Tage bestätigt ist.

Straßburg 1. Okt. 1885.

Der katholische Amtsgerichtsrat,

ges. Beuer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

ges. Beuer.

Gedächtnisschreiber.

12750

**H. Broekmann's**

Circus u. Aman-Theater.

Sonnabend ab 24. Oktober 1885:

Gr. dr. Gröfungs- Vorstellung

Abends 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Sonntag den 25. Oktober:

Zwei große Vorstellungen: 4 und 7 Uhr.

12750

Büroffige Anzeige.

12750

Offene Stellen.

**Cin Landwirth.**

der in Hause, Stall, Gärten und Landwirtschaft

bedient, weiß, gesund und robust sucht nach Stellvertreterin für das Geschäft, eine Haus-, Handwerker oder Bauverwalterin bei Villenbesitzer, welche Empfehlungen aus Stells, auch nach Gutachten bis 1500 kr gegeben werden. Auskunft unter **G. B.** an die Redaktion der Nord. Allgemeine Zeitung.

Ein junger angehender **Landwirt**, mit guter Schulbildung, der seine Lehre sowohl beendet hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung von sofort. Stellvertreterin für **Solonat**. Ges. off. an den Direktor des landwirtschaftlichen Winterchule zu Merseburg. 12751

Ein junger Dame, die sehr frisch, Sprache kann ist, sucht eine Beschäftigung. Abw. u. S. 12752

Eine junge Dame (Oberfranken) aus guter Familie, die sehr schick gewesen, sucht sofort eine Stellung als Kellner oder Dienst. Adressen erbeten an **Ernst Kettner-Augsburg**. Nr. 79 II. 12753

Eine junge Dame, die sehr frisch, Sprache kann ist, sucht eine Beschäftigung. Abw. u. S. 12754

Eine junge Dame (Oberfranken) aus guter Fa-

mille, die sehr ausdrucksstark, mit guter Figur, Stellvertreterin für **Stoffdruckerei** in **Gr. Str. 16** in Berlin. 12755

Eine Mädch., welches gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12756

Eine Mädch., welches gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12757

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12758

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12759

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12760

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12761

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12762

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12763

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12764

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12765

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12766

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12767

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12768

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12769

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12770

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12771

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12772

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12773

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12774

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12775

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12776

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12777

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12778

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12779

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12780

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12781

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12782

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12783

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12784

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12785

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12786

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12787

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12788

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12789

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12790

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12791

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12792

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12793

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12794

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12795

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12796

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12797

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12798

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12799

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12800

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12801

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12802

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12803

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12804

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12805

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12806

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12807

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12808

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12809

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12810

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12811

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12812

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12813

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12814

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12815

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12816

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12817

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12818

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12819

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12820

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12821

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12822

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12823

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12824

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12825

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12826

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12827

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12828

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12829

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12830

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12831

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12832

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12833

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12834

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12835

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12836

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12837

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12838

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12839

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12840

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12841

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12842

Eine Mädch., welche gut Hausmannschaft kennt und gute Zeugn. bei, sucht Stell. als Kellner od. in Hause, Hotel, Gastst. Eintr. kann sofort erfolgen. 12843



**J. A. Henckels**  
Stahlwaren-Fabrik in Solingen.  
Berlin W., Jäger-Strasse No. 50.

Schutz-Marke  
reichiges geschützt.

2. Detailgeschäft: Berlin W., Leipziger-Str. 105.  
(Pferdebahn- und Omnibus-Knotenpunkt.)

12236 reichiges geschützt.

</



